

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: 55 (1982)

Heft: 4: Steine = Pierres = Pietre = Bricks and stones

Rubrik: [Aktualitäten]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Tennisball zum Scherenschnitt

Die Sommerferien rücken in die Nähe. Vielleicht haben Sie Lust, während Ihres Urlaubs einem Hobby zu frönen. Die Schweizer Kurorte bieten eine Vielfalt von Möglichkeiten. Zur Wahl stehen Tennis, Reiten, Surfen, Segeln, Velofahren, Golf, Sommerskifahren, Wandern, Klettern oder Bergsteigen. Auch die Kreativität kommt nicht zu kurz. Unterricht wird vielerorts erteilt in Bauernmalen, Zeichnen, Aquarellieren, Töpferei, Wurzelschnitzen, Filmen und Fotografieren, Weben, Flechten, Sticken, Spinnen, Papierschnöpfen und Holzschnitzen. Eine Novität bilden die Scherenschnitt-Kurse im berner-oberländischen Saanen, kombiniert mit Besichtigungen von Privatsammlungen alter Scherenschnitte. Auch die musischen Fächer werden gepflegt. Das Lenker «Forum für Musik und Bewegung» mit Vorträgen und Kursen unter Leitung von international anerkannten Fachkräften hat sich weltweit einen Namen gemacht. Im Engadin werden Kurse in Orgelspiel und verschiedenen Streichinstrumenten geboten. Für Tanzfreudige offerieren Luzern und Rapperswil Unterricht in Ballett-, Step- und Jazztanz. Yoga, Atem- und Bewegungslehre, Meditation, Jazzgymnastik und Volkstänze sind weitere Kursvarianten. Informationen über die verschiedenen Angebote enthalten die Verzeichnisse der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) über Ferienkurse für Tennis, Reiten, Kunsthandwerk und Wandern. Sie sind erhältlich bei der SVZ, Postfach, 8027 Zürich.

Du tennis au découpage en papier

A l'approche des vacances d'été, peut-être avez-vous envie de pratiquer un hobby durant vos congés. Les stations suisses offrent une multitude de possibilités: tennis, équitation, surf, voile, vélo, golf, ski d'été, marche, escalade ou alpinisme. La créativité n'est pas non plus oubliée. En maints endroits, on dispense des cours de peinture paysanne, dessin, aquarelle, poterie, taille de racines, film et photographie, tissage, tressage, broderie, filage, cartonnage et taille sur bois. Une nouveauté: les cours de découpage sur papier à Saanen dans l'Oberland bernois, combinés avec des visites de collections privées d'anciens découpages. La musique est également à l'honneur. Le forum «Musique et mouvement» de La Lenk comprenant des exposés et des cours sous la direction de professionnels internationalement connus s'est fait un nom dans le monde entier. En Engadine, il est offert des cours d'orgue et de divers instruments à cordes. Les amateurs de danse se voient offrir par Lucerne et Rapperswil des cours de ballet et de danse de jazz. Le yoga, la respiration et le mouvement, la méditation, la gymnastique de jazz et les danses populaires font l'objet d'autres cours.

Des informations sur les diverses offres figurent dans les listes de l'Office national suisse du tourisme (ONST) sur les cours de vacances pour le tennis, l'équitation, l'artisanat et la marche. Elles sont disponibles auprès de l'ONST, Case postale, 8027 Zurich.

Zu Fuss rund um den Bielersee

Der Verkehrsverband Seeland-Bielersee präsentiert eine kleine Broschüre über Wanderungen rund um den Bielersee mit ausführlichem Beschrieb und einer Kartenskizze. Aufgeführt sind zum Beispiel der Reben-

weg von Biel über Vingelz, Twann und Ligerz nach La Neuveville sowie der 3/4tägige Jurahöhenweg von Solothurn über den Weissenstein, Grenchenberg und Chasseral hinunter nach La Neuveville. Die Publikation ist kostenlos zu beziehen beim Verkehrsverband Seeland-Bielersee in 2501 Biel.

Literarische Ferien in Davos

Davos bietet diesen Sommer vom 20. Juni bis 11. September erneut Ferien für kulturell interessierte Gäste. Zur Wahl stehen acht literarische Themen. So unter anderem «Dante Paradiso», «Deutsche Lyrik im 20. Jahrhundert», «Das Lachen in der Literatur». Detaillierte Programme sowie Hotelprospekte sind bei Corona Davos, Urs von der Crone, Grischunaweg 4, 7270 Davos Platz erhältlich.

Wanderführer «Madrisa»

Neu erschienen ist ein Führer für das über Klosters Dorf gelegene und durch eine Bergbahn erschlossene Wandergebiet der Madrisa. Aufgeführt sind Wanderrouten verschiedener Schwierigkeitsgrade wie der Prättigauer Höhenweg, der neue Alpweg zur Saaser Alp, die Gipfeltour aufs Madrisahorn und auch die Madrisa-Rundtour, welche über das Rätchenjoch nach dem österreichischen Gargellen und via Schlappiner-Joch wieder zurück zum Ausgangspunkt führt. Weiter findet der Leser praktische Wandertips, Information über Unterkunftsmöglichkeiten, naturkundliche und geologische Erläuterungen der Region sowie eine Wanderkarte. Zu beziehen bei der Madrisabahn, 7252 Klosters Dorf. Fr. 3.-.



Ferien auf dem Bauernhof 1982

Vacances à la campagne 1982

Eben erschienen ist das Verzeichnis «Ferien auf dem Lande». Aufgeführt sind rund hundert Unterkünfte in ländlicher Umgebung in der welschen Schweiz, das heisst im Waadtland sowie in den Kantonen Freiburg und Neuenburg. Man unterscheidet vier verschiedene Ferienformeln: Miete einer separaten Wohnung, Unterkunft in Zimmer mit Frühstück, Halb- und Vollpension. Auskünfte erteilt die Fédération du tourisme rural de Suisse romande, Office du tourisme, 1530 Payerne.

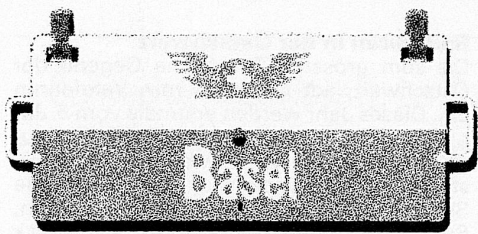
Radfahren in der Ostschweiz

Die zum grössten Teil flache Gegend der Ostschweiz lädt geradezu zum Velofahren ein. Dieses Jahr werden erstmals vom 5. Juni bis 2. Oktober siebentägige Radfahrertouren rund um die Ostschweiz und das Fürstentum Liechtenstein veranstaltet. Die Strecke führt von Rapperswil über Weesen, Balzers, Altstätten, Romanshorn, Wil zurück in die Rosenstadt. Übernachtet wird in Hotels und Landgasthöfen. Im Pauschalpreis von Fr. 790.- sind Velomiete, acht Hotelübernachtungen, Verpflegung und Reisebegleitung inbegriffen. Auskünfte erteilt das Verkehrsbüro, 9001 St. Gallen.

Schweizer Velokarten

Dieses Frühjahr gibt der Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) zusammen mit dem Verlag Kümmerly + Frey eine Reihe von Velokarten heraus. Die ersten Kartenblätter erscheinen für die Regionen Zürich-Schaffhausen und Zürich-Zug. Bern-Basel und weitere Regionen befinden sich in Vorbereitung. Aus der Karte ersichtlich ist zum Beispiel, welche Radwege am sichersten und am besten geeignet sind für Radtouren mit der Familie, welche Strassen nur wenig motorisierten Verkehr aufweisen und auf welchen Strecken es gefährlichere Zwischenstücke zu überwinden gilt. In den Karten sind zusätzlich auch Picknickplätze, Aussichtspunkte, Frei- und Hallenbäder eingezeichnet. Auskunft erteilt das Zentralsekretariat des VCS in Herzogenbuchsee.

La liste des adresses des endroits où l'on peut pratiquer le tourisme rural, intitulée «Vacances à la campagne», vient de sortir de presse. Elle propose une centaine de logements en espace rural en Suisse romande, plus particulièrement dans les cantons de Vaud, Fribourg et Neuchâtel. Les vacances se résument à 4 formes principales: le logement dans un appartement meublé indépendant, la location de chambres avec petit déjeuner, le logement en demi-pension, le logement en pension complète. Se renseigner auprès de la Fédération du tourisme rural de Suisse romande, Office du tourisme, 1530 Payerne.



MUBA 82

Die vom 17. bis 26. April in Basel stattfindende Frühjahrsmesse unter dem Motto «Auf, zu neuer Zuversicht!» stellt sich wiederum zur Aufgabe, der Bevölkerung des eigenen Landes zu zeigen, welche Leistungen heute möglich sind. Rund 3000 Aussteller, 27 Sonderschauen und 11 Präsentationen von Handelspartnerländern werden die Gäste der Muba 82 über Neuerungen der Schweizer Wirtschaft informieren.

Zur Erleichterung des Messebesuches geben die SBB und die meisten konzessionierten Transportunternehmungen vom 17. bis 26. April 1982 ab allen Stationen verbilligte Spezialbillette nach Basel SBB aus. Die Fahrausweise sind ausdrücklich am Schalter zu verlangen und berechtigen zur Hin- und Rückfahrt innert sechs Tagen vom Ausgabetag an. Die Spezialbillette müssen an der Muba abgestempelt werden, und ihr Preis soll mindestens Fr. 14.20 in der 2. Klasse und Fr. 22.– in der 1. Klasse betragen. Gewährt wird ferner Familienvergünstigung.

Du 17 au 26 avril, les halles de la Foire d'échantillons à Bâle abriteront la Muba 82, qui a choisi pour devise «Nouveau départ vers l'espoir!». Quelque 3000 exposants, 27 présentations spéciales et 11 présentations de partenaires commerciaux de la Suisse tiendront à témoigner aux visiteurs de cette foire printanière de la volonté de vivre et de produire qui anime notre pays et son économie.

Pour faciliter la visite de la Foire, les CFF et la plupart des entreprises de transport concessionnaires émettent du 17 au 26 avril 1982, au départ de toutes les gares, des billets spéciaux à prix réduit à destination de Bâle; ceux-ci doivent être expressément demandés au guichet. Ces titres de transport donnent droit au voyage d'aller dans les deux jours et au retour dans les six jours à partir de la date d'émission pour autant qu'ils aient été estampillés à la Muba et qu'ils coûtent au moins Fr. 14.20 en 2^e classe et Fr. 22.– en première. Les réductions pour familles sont également accordées.

Neue Abteilungen im Verkehrshaus

Das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern besitzt zwei neugestaltete Abteilungen. Seit März präsentiert die Abteilung «Militäraviatik» eine neue Tonbildschau, neue Exponate sowie Ausstellungstafeln und ermöglicht somit einen Einblick in die Schweizerische Militäraviatik von den Anfängen bis in die Gegenwart. Im April wird die Abteilung «Kutschen und Landverkehr» durch zahlreiche Kutschen und Schlitten erweitert, und Landschaftsszenen versetzen die Zuschauer in die Zeit vor der Motorisierung des Strassenverkehrs.

Musée Rath, Genève: «Sauver l'art? Conserver, analyser, restaurer»

Le Musée d'art et d'histoire présente le bilan des activités de ses ateliers de restauration et du laboratoire d'études physicochimiques. Cette exposition met l'accent sur les possibilités, les limites et le sens de la conservation des œuvres d'art.

Le visiteur pourra voir en premier lieu, à l'aide d'objets représentatifs, les problèmes que le restaurateur rencontre le plus fréquemment: nettoyage, fixation des couches picturales, élimination des anciennes restaurations et traitement des lacunes. Environ 150 objets (peintures, fresques, miniatures, sculptures, céramiques, métaux, vitraux, horloges, textiles, meubles, armes) sont présentés accompagnés de leur dossier de restauration ou de leur étude en laboratoire. Une place est réservée à la restauration bien particulière des objets découverts lors de fouilles du Service cantonal d'archéologie.

La restauration et la conservation ne peuvent se faire sans recherches préalables au laboratoire sur les causes de dégradation des objets ou plus précisément de leurs constituants. Ces recherches permettent également de mieux dater les œuvres d'art, de comprendre leur technologie et d'examiner leur authenticité. Les méthodes d'analyse utilisées sont expliquées et dans certains cas, démontrées.

Une section de l'exposition est tout spécialement consacrée à l'altération des œuvres

d'art ainsi qu'à la présentation des moyens de conserver les objets dans un environnement adéquat. Un catalogue important et richement illustré recense les travaux de restauration et de recherche effectués et montre l'importance d'une collaboration entre historiens d'art, restaurateurs et chimistes.

Les mercredis soir à 20 heures et samedis après-midi à 15 heures, auront lieu des visites commentées sous la forme de rencontres avec les restaurateurs qui présenteront leur travail et les conservateurs.

Jusqu'au 16 mai

Unter dem Titel «Sauver l'art» vermittelt das Genfer Musée d'art et d'histoire einen wertvollen Einblick in die durchgeführten Restaurierungsarbeiten der letzten fünf Jahre. Grundprobleme, die sich immer wieder bei der Restaurierung von Kunstwerken ergeben, werden anhand ausgewählter Beispiele erläutert: Reinigung, Festigung von Malerschichten, Entfernen von Übermalungen und Integrierung von Fehlstellen. Rund 150 Werke (Gemälde, Wandmalereien, Skulpturen, Keramik, Uhren, Glasgemälde, Miniaturen, Textilien, Möbel und Waffen) erhellen die genannten Aufgaben, die sich den Restaurateuren stellen. Die didaktisch aufgebaute Ausstellung, die auch den Archäologischen Dienst des Kantons Genf sowie Fragen um die Museumseinrichtung einbezieht, wird von einem umfassenden und reich illustrierten Katalog begleitet.

Bis 16. Mai

Kunstmuseum Basel: Picassos Druckgrafik / Les gravures de Picasso

Vor 10 Jahren erhielt die Eidgenössische Gottfried-Keller-Stiftung von Georges Bloch, dem Autor des Catalogue raisonné der Picasso-Grafik, über 470 druckgrafische Werke dieses Malers und vor einigen Jahren nochmals über 30 Blätter für verschiedene Schweizer Museen. Das Kupferstichkabinett des Basler Kunstmuseums wurde allein mit 62 Grafiken beschenkt. Die gegenwärtige Ausstellung zeigt den grössten Teil der über 500 Bloch-Geschenke und vermittelt damit ein repräsentatives Gesamtbild von Picassos Radierungen, Lithographien und Linolschnitten.

Bis 10. April

Voici dix ans, la Fondation fédérale Gottfried Keller a reçu de Georges Bloch, auteur du Catalogue raisonné des dessins de Picasso, passé 470 œuvres gravées de ce peintre, puis quelques années plus tard plus de 30 feuilles pour divers musées suisses. Le Cabinet des estampes du «Kunstmuseum» de Bâle s'est vu attribuer 62 gravures. L'exposition actuelle montre la plus grande partie des dons de Bloch au nombre de passé 500 et donne ainsi un aperçu représentatif des dessins, lithographies et gravures sur linoléum de Picasso.

Jusqu'au 10 avril

Kunstmuseum Bern: Zoltan Kemeny

Erstmals werden in dieser Retrospektive von Zoltan Kemeny (1907–1965) nicht nur dessen Metallreliefs gezeigt, sondern auch die bis heute weitgehend unbekanntesten Gemälde und «Reliefs-Collages», die nach 1947 entstanden sind. Die mannigfaltigen Assemblagen aus getrocknetem Ton, Steinen, Holz, Draht, Knöpfen und anderen Materialien stehen zeitlich vor Kemenys Metallreliefs, für die der Künstler 1964 mit dem Internationalen Preis für Bildhauerei an der Biennale in Venedig geehrt wurde. Bis 9. Mai

Kunsthau Aarau: Peter Stämpfli

Die Profilrasterung von Autopneus geben den stark vergrösserten und farbigen Strukturbildern von Peter Stämpfli das formale Muster. Seine gemalten Spurbdrücke erinnern uns an unsere heutige Kultur, die massgeblich vom Auto und anderen technischen Einrichtungen geprägt und bestimmt wird.

Bis 30. April

Lausanne: Rendez-vous des amis de minéraux / Treffpunkt der Mineralienfreunde

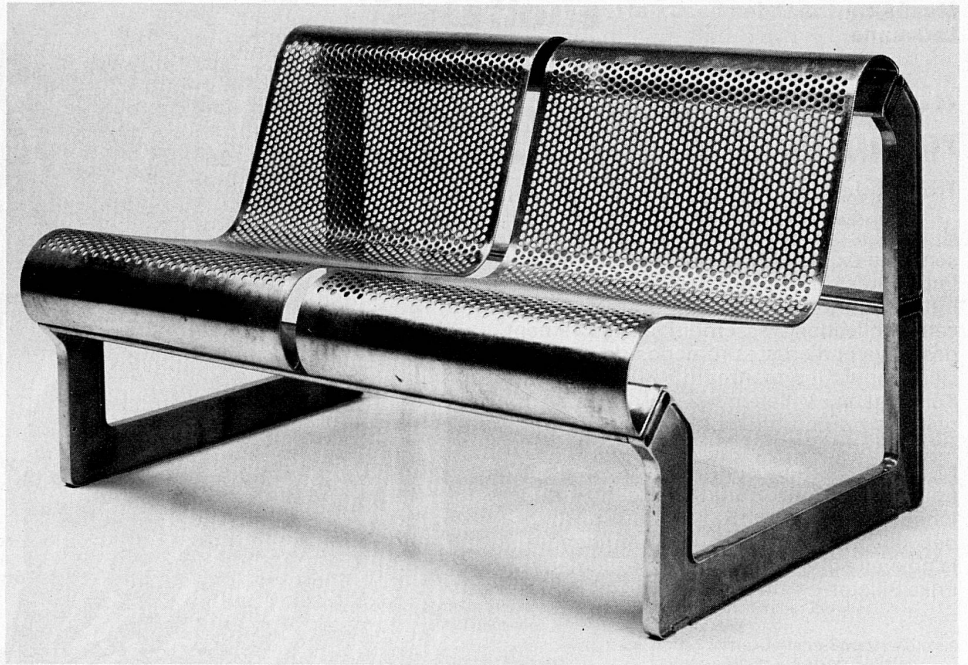
Les amateurs et collectionneurs de minéraux et fossiles se rencontreront les 24 et 25 avril au Palais de Beaulieu à Lausanne, aussi bien pour leur information que pour les échanges, achats et ventes. Environ 70 exposants de différents pays présenteront des minéraux et fossiles provenant des cinq continents. Heures d'ouverture: samedi de 10 à 18 heures, dimanche de 9 à 17 heures.

Am 24./25. April sind im Lausanner Palais de Beaulieu Mineralien und Fossilien von rund 70 Ausstellern aus allen fünf Erdteilen zur Schau gestellt. Mineralienfreunde und -sammler treffen sich dort zur Information, zum Kauf und Tausch. Öffnungszeiten: Samstag von 10 bis 18 Uhr, Sonntag von 9 bis 17 Uhr.

**Kunstgewerbemuseum Zürich:
Design aus den Niederlanden –
Gebrauchsgerät für den Alltag**

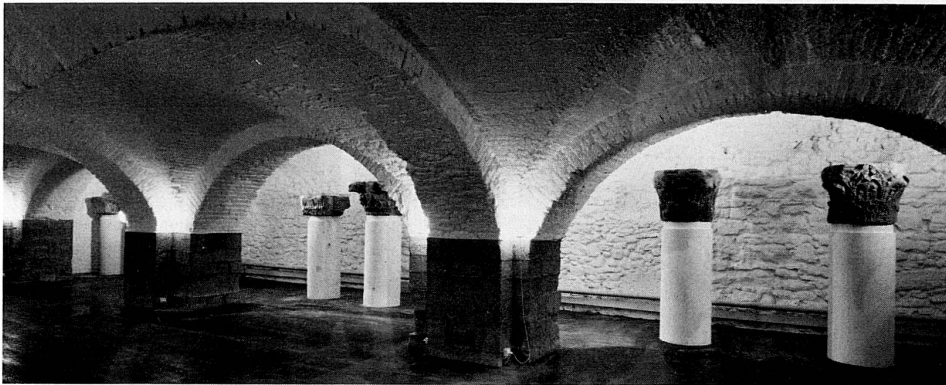
Die Übersicht über heutige Form- und Produktgestaltung in den Niederlanden, die das Amt für Bildende Künste des niederländischen Kulturministeriums als Wanderausstellung konzipiert hat, fasst zwanzig Einzelentwerfer und Entwerferwerkstätten monographisch zusammen. Im Vordergrund der vom Amsterdamer Möbelentwerfer Gijs Bakker getroffenen Auswahl stehen Erzeugnisse, die eine deutlich visuell erkennbare Konzeption aufweisen, darunter Textilien, Stühle, Tische, Schuhe, Fahrräder, Kinderbettchen und Kinderwägelchen, elektrische Geräte, Lampen, Betonmischer usw. Die Porträts der einzelnen Gestalter machen deutlich, dass sich diese mehrheitlich freiberuflich verschiedenen Produkten zuwenden können und somit auch mehr Selbständigkeit bewahren. Zusammen mit Italien und nordischen Ländern erweisen sich die Niederlande einmal mehr als formsichere und zugleich funktionsbewusste Gestalter unserer Zeit. Bis 18. April

Lagos Bank, 1976: Kho Liang le Associates, Amsterdam



Ausstellungshinweise: Peter Röllin

**Bedeutendes «Steinmuseum» in den St. Galler Klosterkellern
Important «Musée de la pierre» dans les caves du couvent de St-Gall**



Zwei Stockwerke unter der berühmten St. Galler Stiftsbibliothek, im weitgewölbten Weinkeller der 1805 aufgehobenen Benediktinerabtei, ist kürzlich ein Lapidarium von besonderer Bedeutung zugänglich gemacht worden. Während der grossen Restaurie-

rungsarbeiten der Kathedrale St. Gallen in den 1960er Jahren stiessen Archäologen nicht nur auf die Mauern des ersten karolingischen Münsters von Abt Gozbert (830–837), sondern auch auf kunstvolle Steinfragmente des einstigen Gallusmünsters. Die sensationellen Funde, vor allem Basen, Kapitelle und sogenannte Kämpfer aus der karolingischen und ottonischen Zeit des Klosters unterscheiden sich formal deutlich von bekannten Fragmenten in Frankreich und Deutschland, stehen hingegen italienischen Beispielen in Oberitalien nahe (Brescia, Aquileia). Ebenfalls bei den Ausgrabungen zum Vorschein gekommene gotische und spätere Werkstücke (Schlusssteine, Masswerke, Figurenfragmente) geben Aufschluss über die künstlerische Renaissance des Klosters nach der Reformation. Öffnungszeiten: Jeden ersten Sonntag des Monats von 10.30 bis 12 und 14 bis 15 Uhr (mit Führungen). Im Februar zusätzlich jeden Donnerstag von 18 bis 20 Uhr.

primée en 1805, une collection de pierres d'une importance particulière vient d'être ouverte au public. Durant les grands travaux de restauration de la cathédrale de St-Gall dans les années soixante, les archéologues ont découvert non seulement les murs du premier édifice carolingien de l'abbé Gozbert (830–837), mais aussi des fragments artistiques de pierre provenant de l'ancienne cathédrale Gallus. Les trouvailles sensationnelles, surtout des socles, des chapiteaux et des statues appelées les combattants datant des époques carolingienne et ottonienne du couvent se distinguent nettement, par leur forme, de fragments connus en France et en Allemagne, mais par contre sont proches d'exemples italiens situés en Italie du Nord (Brescia, Aquileia). D'autres œuvres d'art gothiques et plus tardives apparues lors des fouilles (clés de voûte, fragments de statues) donnent des indications sur la renaissance artistique du couvent après la Réforme.



Deux étages en-dessous de la célèbre bibliothèque du couvent, dans la cave aux larges voûtes de l'abbaye bénédictine sup-

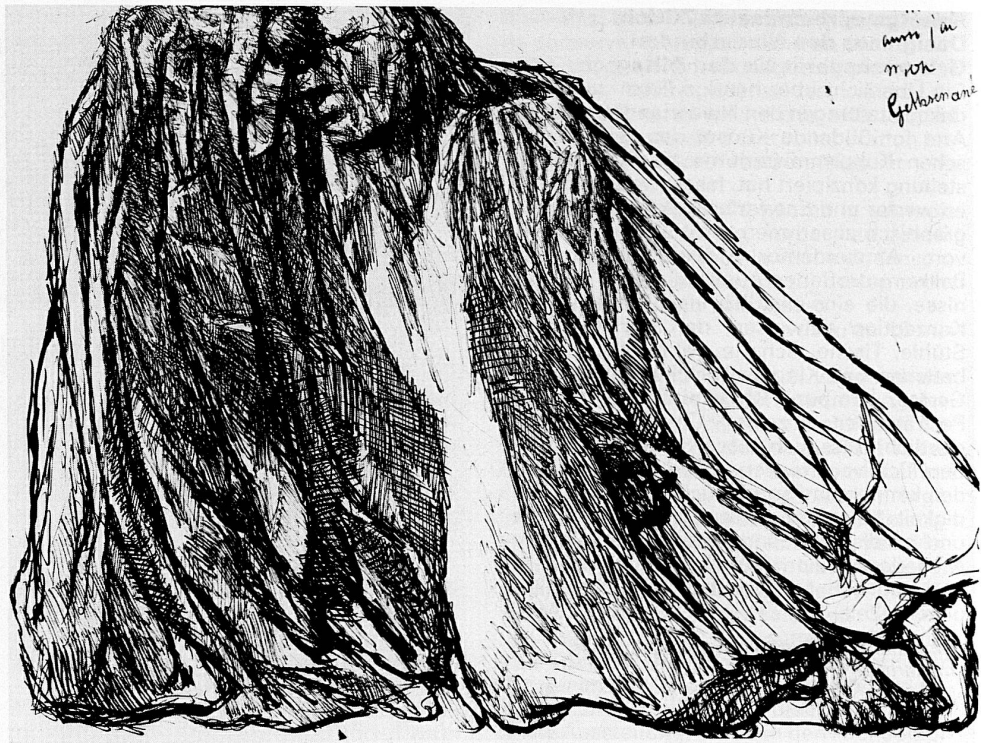


«Un musée se raconte»

Trois siècles de peinture romande

Huit salles du Palais de Rumine se répartissent une exposition composée des œuvres importantes provenant des possessions du musée. Intitulée «Un musée se raconte», cette collection rassemble exclusivement des travaux d'artistes romands de trois siècles, depuis les maîtres du XVIII^e (Ducros, Keisermann, Millener, Knebel, Sablet) aux peintres de paysages et d'histoire du XIX^e (Saint-Ours, Gleyre, Bocion, Calame, Diday, Menn) et aux représentants de notre siècle (Biéler, Vallotton, Soutter, Borgeaud, Auberjonois et d'autres). L'exposition, où il y a beaucoup à découvrir, marque le début de la nouvelle direction du musée assumée par Erika Billeter
Jusqu'au 2 mai

Bieler Ernest (1863–1948): *Portrait de Femme en bleu*, 1913



Soutter Louis (1871–1942): *Moi aussi, j'ai mon Gethsemane*



Sablet Jacques (1749–1803): *Compagnie dans les Jardins de Rome*, 1791

Auf acht Säle des Palais de Rumine verteilt sich eine Ausstellung mit bedeutenden Werken aus den eigenen Museumsbeständen. Die Zusammenstellung unter dem Titel «Un musée se raconte» vereint ausschliesslich Arbeiten welscher Künstler aus drei Jahrhunderten, angefangen von Meistern des 18. Jahrhunderts (Ducros, Keisermann, Müllener, Knebel, Sablet) über die Landschafts-

und Historienmaler des 19. Jahrhunderts (Saint-Ours, Gleyre, Bocion, Calame, Diday, Menn) bis zu den Vertretern unseres Jahrhunderts (Biéler, Vallotton, Soutter, Borgeaud, Auberjonois und anderen). Die Ausstellung, in der es viel zu entdecken gibt, setzt einen Anfang in der Arbeit der neuen Museumsführung unter Erika Billeter.

Bis 2. Mai